

Mitteilungen des Instituts Band 52 erschienen und bringt wertvolle Feststellungen für die Ausgabe der Diplome Konrads III. und Friedrichs I. Druckfertig abgeschlossen ist ein zweiter Beitrag über die Beziehungen der Hochstifte Würzburg und Bamberg zur staufischen Kanzlei, in dem die dahin gehenden Forschungen des Unterzeichneten weitergeführt werden. Die Arbeit wird im 53. Band der Mitteilungen erscheinen. Und so besteht die Hemmung bei Dr. v. Fichtenau eigentlich darin, dass er nach dem Abgang des Dozenten Pivec selbstverständlich für die Geschäfte des Instituts und der Zeitschrift sehr stark in Anspruch genommen war und deshalb seine Kraft für die Vorbereitung des 9. Diplomatabandes weniger einsetzen konnte. Es muss deshalb mit besonderer Anerkennung bemerkt werden, dass er trotzdem eine ausserordentlich gelungene Arbeit über die Landeshoheit im mittleren Arelat herausgebracht hat, die zwar nicht direkt die Ausgabe berührt, aber wiederum im Zusammenhalt mit den Forschungen des Unterzeichneten in verschiedenen Richtungen wertvolle Klärungen bringt, in denen dies auch im Interesse der Arbeiten an den Diplomen des 12. Jahrhunderts gelegen ist. Diese Arbeit ist speziell von den Verfassungshistorikern sehr günstig beurteilt worden.

Nach den bisherigen Dispositionen wird also Dr. v. Fichtenau weiterhin für den 9. Diplomataband tätig sein und im Hinblick auf die Geschäfte des Instituts einige Entlastung finden, sobald ein Ersatz für Pivec gefunden sein wird. Die Sammlung des Materials für die Ausgabe der Diplome Friedrichs I. wird in ihrer Intensität von den Zuwendungen abhängig sein, die das Reichsinstitut im nun